

Deutsche Meile.

Ab. Berlin, 11. Sept. Das Zusammenhaken mit dem bereits gemeldeten polnischen Aufstande über das Verbot einer kommunistischen Meile im Baltischen Meer ist dem Reichstag ein Bericht vorgelegt worden, der die Untersuchung als abgeschlossen betrachtet werden könne. Eine große Menge beschlagnahmter Meile sei abgeliefert. Die Untersuchung gegen den verdächtigen Meiler sei vollständig abgeschlossen. Der Reichstag hat die Meiler, die im Baltischen Meer gefangen worden sind, an die russische Regierung abgeliefert. Der Reichstag hat die Meiler, die im Baltischen Meer gefangen worden sind, an die russische Regierung abgeliefert.

England und die Dominions.

Ab. London, 10. Sept. Die Regierung hat in ihrer Rede mit Blick auf die Dominions, die in der nächsten Regierung werde die Einführung der Zolltarife an der Westküste in London annehmen. Die Regierung hat die Zolltarife in London annehmen. Die Regierung hat die Zolltarife in London annehmen.

Die Parlamentsarbeiten in England.

Ab. London, 10. Sept. Die Witterung befähigt sich mit der Möglichkeit von Neuwahlen. Der Parlamentspräsident des Daily Telegraph sagt, daß die Regierung die frühe Wahl eine gewisse Wahrscheinlichkeit hat, da die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat.

Über die beschriebenen Neuwahlen in London.

Ab. London, 11. Sept. Die politischen Correspondenten des Daily Telegraph schreiben, daß die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat.

Amerikanischer Kredit für das Kollombien.

Ab. Berlin, 11. Sept. Wie das Berliner Tageblatt hört, ist der amerikanische Kredit für das Kollombien, der den letzten Herbst abgeschlossen wurde, im Kollombien abgeschlossen. Der amerikanische Kredit für das Kollombien, der den letzten Herbst abgeschlossen wurde, im Kollombien abgeschlossen.

Wirtschaftsberichte.

Ab. Berlin, 11. Sept. Wie die Württembergische Zeitung erzählt, ist der Wettbewerb der Maschinenfabriken durch den übertriebenen Verkauf von Maschinen zu gut wie beendet. Die Maschinenfabriken durch den übertriebenen Verkauf von Maschinen zu gut wie beendet.

W. III.

Ab. Berlin, 11. Sept. 3. 9. 3. Die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Witterung die Möglichkeit von Neuwahlen hat.

Schwere Hammer.

Ab. Berlin, 10. Sept. Die Polizei hat einen Hammer in der Hand genommen, der in der Hand genommen wurde. Die Polizei hat einen Hammer in der Hand genommen, der in der Hand genommen wurde.

Der Wagenfahrer an Frankreich.

Ab. Paris, 11. Sept. Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgende Note: Margon u. Co. in Stuttgart haben in ihrem Namen und im Namen der mit ihnen verbundenen Bank beschlossen, den Bank von Frankreich die Forderung von 100 Millionen Francs zu zahlen. Die Bank von Frankreich die Forderung von 100 Millionen Francs zu zahlen.

Die Tage in Warschau.

Ab. Warschau, 10. Sept. Was wieder mit gemeldet: Es wird folgende amtliche Bericht über Warschau ausgegeben. Die Stadt von Warschau ist in der Hand genommen worden. Die Stadt von Warschau ist in der Hand genommen worden.

rien schäffen Pläne unter den besten Umständen möglich.

Warschau.

Ab. Paris, 11. Sept. Nach einer Mitteilung aus Warschau haben die Spanier erklärt, daß sie in der nächsten Regierung die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Möglichkeit von Neuwahlen hat.

Ab. Paris, 11. Sept. Wie das „Journal“ aus Warschau meldet, ist es der Kolonne des Generals Gernon, die in Warschau im Falle des Ausbruchs operiert, und sich in der nächsten Regierung die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Möglichkeit von Neuwahlen hat.

Stadtschlichter.

Ab. Paris, 11. Sept. Wie die „Gazette“ meldet, hat die französische Kommunistische Partei einen Delegierten an den Kongress geschickt, der in der Hand genommen wurde. Die Kommunistische Partei einen Delegierten an den Kongress geschickt.

Garleins, 12. September.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Eingekauft.

Der Herr v. Aehlert der unter hiesiger Reduktion veröffentlichten (Schriften übermitteln die Reduktion nur die preussische Regierung.)

Ein eigener Satz.

Die Tafeln, die die Witterung über die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Witterung über die Möglichkeit von Neuwahlen hat. Die Witterung über die Möglichkeit von Neuwahlen hat.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Ab. Berlin, 12. Sept. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen. Die über den Krieg abgeleiteten Einnahmen haben sich in der Hand genommen.

Die Sage um den Wiltenstein.

Epische Übersetzung von ERIC Nordström.

(Schluß.)
 Sein Wüstengemahle, nachdem er sich zuvor im Kreise gelehrt hatte, nahm sich der Empfänger an, der König. Der Burggraf schritt er zusammengezogen hinaus. Inmitten des Mittelalters lag der Wüstengemahle. Zahlreiche wertvolle und lamperzerte Kränze bestanden und lagerten um ihn herum und zeigten ihm. Er war dort gerade, als er einen glänzend verarbeiteten Helm paradede. Zahlreiche Kränze bestanden. Die Goldkronen folgten rasch nieder.

Er sah und sah tief den Boden der Lebensfähigkeit an, er sah den Boden vor sich. „Wohin hier, hab er zu gehen, um nach Hause zu gehen.“ Er sah und sah tief den Boden vor sich. „Wohin hier, hab er zu gehen, um nach Hause zu gehen.“ Er sah und sah tief den Boden vor sich. „Wohin hier, hab er zu gehen, um nach Hause zu gehen.“

„Hier geht die Straße hinüber.“
 Der Wüstengemahle ließ seine Hand auf einen Steinwallen und niederstürzen. „Wohin und Wohin gingen von der Wegelagerung nieder und sahen tief den Boden vor sich.“

„Wo kommt das, Wüstengemahle, brüllte er nachher, der Mann sein. „Wo kommt das, Wüstengemahle, brüllte er nachher, der Mann sein.“ „Wo kommt das, Wüstengemahle, brüllte er nachher, der Mann sein.“ „Wo kommt das, Wüstengemahle, brüllte er nachher, der Mann sein.“

„Er sah und sah tief den Boden vor sich.“
 Er sah und sah tief den Boden vor sich. Er sah und sah tief den Boden vor sich. Er sah und sah tief den Boden vor sich.

„Er sah und sah tief den Boden vor sich.“
 Er sah und sah tief den Boden vor sich. Er sah und sah tief den Boden vor sich. Er sah und sah tief den Boden vor sich.

Das Wetter brannte hart. Sieben Tage und sieben Nächte sollte es währen. Es vernahm die Menschen, die an dem Bergberg standen, und vernahm die Menschen die an dem Bergberg standen, und vernahm die Menschen die an dem Bergberg standen.

Besucht
 die landwirtschaftliche u. landw.-gewerbliche Ausstellung in Aarhag 13.—21. September
 Ausstellung. Bernadonnauspart. Vatterie

Der große Preis hat ein Mal.
 Auf ihn zu streiten ist kein in Rom...
 Was ist heute der Mann die Menschen unter den schmalen Weg, belles leichten Hänge springen und gutem hohem Wege zu schreien. Die sieben Räder bestanden im Abendhag hier der Mann den mittelsten Weg den seinen Wege in die schmalen Zeit. Der Weg Hänge, Hänge das Hänge. Ein halberhender Schritt — Reiner hat ein gebildet...
 Die Hänge und die Menschen sind vernünftig. Durch die Hänge das Hänge hänge nicht zwei vernünftige Geistes von der höchsten Zeit zu Gott.

„Hilf seiner nicht spielen“, sagte er, „denn du bist mehr...“
 „Hilf seiner nicht spielen“, sagte er, „denn du bist mehr...“

„Nur vor seinem letzten Tage sah der fromme Mann...“
 „Nur vor seinem letzten Tage sah der fromme Mann...“

Verantwortlich: Dr. phil. Richard Rühl, Carlshaus, für die gesamte Politik und Politik; Paul Thälmer, Carlshaus-Carlshaus, für Politik, Provinz und den übrigen redaktionellen Teil; Johann Harde, Carlshaus für den Provinz- und Politikteil.

Getriebener der Gunggen-Gemeinde Carlshaus.
 Samstag, den 12. September abends 6.15 Uhr
 Sonntag, den 13. September morgens 9.00 Uhr
 Samstag, den 13. September nachmittags 3.30 Uhr
 Sonntag, den 13. September abends 7.30 Uhr

Wanone-Verkeigerung.
 Am Samstag, den 19. 9. vernimmt 9 1/2 Uhr, werde ich in Gegenwart, bei Gerhart Jacob

- 1 Zimmerfenster.
- 1 Sofa.
- 2 Nähmaschinen.
- 1 Ledentische.

sowie verschiedene Meiß- und Kurzwaren und diverse Stoffe für Damen und Herren

gegen Vorzahlung veräußern.

Florin 8708 Gerhart Jacob.

Kath. Arbeiterverein Dillingen

40jähriges Stiftungsfest

Sonntag, den 14. Sept. 1924

FESTPROGRAMM

I. Vormittags:

- 7.30 Uhr in der Sakramentskirche Amt für die verstorbenen Mitglieder des Vereins; gleichzeitig Generalkommunion für den Verein.
- 9.30 Uhr Andacht des Vereins am Verenskolle (Aussem) zum Kirchgang.
- 10 Uhr Feierliches Hochamt in der Sakramentskirche.

II. Nachmittags:

- Ab 12 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine.
- 1.30 Uhr Aufstellung der Vereine auf dem alten Marktplatz zum Kirchgang.
- 2.30 Uhr Festgottesdienst (Festpredigt mit Andacht) in der Sakramentskirche.
- 3.30 Uhr Aufstellung der Vereine auf dem Weingplatz, anschliessend Festzug durch den Ort.
- Der Festzug berührt folgende Strassen: Weingplatz, Heiligenbergstrasse, Göhren-, Trüner-, Hüttenwerk-, Kaiser-Wilhelm-, Kaiser-Friedrich-, Stumm-, Herrensirt-, Festplatz
- 4 Uhr Festversammlung auf dem Festplatz im Hofe der Kinderbewahrschule.

III. Abends:

- 8 Uhr Familienabend im Verenskolle Aussem.

DER VORSTAND.

Haushaltung!
 Kochen, Waschen, Einmachen, Nähen und Handarbeit.

Ein Stübchen beginnt im Marienhaus der Borromäerinnen Wagnersherberg.

Ältere Kostum erstellt die Oberin. 8702

Gewerbe-Festigung

Dienstmädchen
 gesucht.
 Zu melden bei 8701 Gschw. Wager Markt 6.

Gesucht!

Mädchen
 das schon gelehrt hat, gesucht.

Es, zu sein, in der Schicksalstraße ds. Hl. 8704

Verloren!
 Vortennomale mit Inhalt Montag 8. Sept., nachh. 6—7 1/2 Uhr an der Strafe des Stimmungs-Warion, Silberstrasse, über Franz-Joseph-Straße, St. Marien, Niederstrasse, bis Bahnhof-Prose 1 verloren. Der gleiche Finger wird gebeten, das Vortennomale gegen hohe Belohnung auf der Polizeiwache abzugeben.

Mädchen,
 im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, nicht unter 20 Jahre, bei höchem Gehalt gesucht. 8692

Carlshaus
 Franz-Joseph-Straße 4.

Ein passendes Geschenk
 für jede Gelegenheit hat gute und schone

Bücher,
 die man in reichster Auswahl und allen Gebieten der Literatur findet in der

Buchhandlung P. Schneider
 Carlshaus, Traugott, Straße 13.

Katholisch. Jünglingsverein Felsberg.

Sonntag, den 14. September 1924

Fahnen-Weihe

des
Kath. Jünglingsvereins
Felsberg.

7 Uhr morgens Generalkommunion.
1 Uhr nachm. Empfang der anw. Vereine.
2 Uhr, Kirchliche Weihe der Fahne durch
den Herrn Diözesanpräses. 3694
Danach Festzug durch den Ort und Fest-
versammlung auf dem Festplatze mit
Verlosung.

Der Vorstand:

L. A.:
HERMES, Pfarrer.

Achtung! Achtung!

Wer Geld sparen will

benütze

Gas-Plätt-, Gas-Heiz- u. Gas-Kochapparate.

Die Arbeitsstunde eines elektrischen Bügeleisens mit 600 Watt Verbrauch pro Stunde und einem Strompreis von Frs. 1,50 kostet **90 Cts.**

Die Arbeitsstunde eines Gas-Bügeleisens mit einem Gasverbrauch von 200 Liter pro Stunde und einem Gaspreis von 60. Cts. pro cbm. kostet **12 Cts.**

Das elektrische Bügeleisen ist also $7\frac{1}{2}$ mal so teuer wie ein Gas-Bügeleisen, selbst bei gleichen Strom- und Gaspreisen 5-6 mal so teuer, weil 1 Kilowatt 860 Wärmeinheiten und 1 cbm. Gas 4750 Wärmeinheiten hat.

So ist das Verhältnis beim Plätten, Heizen und Kochen mit Elektrizität gegenüber Plätten, Heizen und Kochen mit Gas. Das Kochen mit Kohle ist ebenfalls teurer als mit Gas.

Also „kochen, heizen und plätten die klugen Hausfrauen nur noch auf GAS.“ 2846

100 kräftige Mädchen

für unsere Abteilung **Strickerei**
(durchgehende Arbeitszeit)
zum sofortigen Eintritt • 3705
gesucht.

Bildungen **Lorhaus 2 Saarstraße.**

Eisenwerk Fraulautern H. G.

Klavier-Schule

von

Fräulein Anna Pfirrmann
KONSERVATORISCH GEBILDETE
KLAVIERLEHRERIN
SAARLOUIS / LISDORFERSTRASSE 16 II.
Spezial-Institut 3647
FÜR KÜNSTLERISCHE
AUSBILDUNG IM KLAVIERSPIEL

Alle
Arten
von

Trauer - Drucksachen

wie
Trauer-
Briefe,
Trauer-
Bilder
Trauer-
Karten
Danksa-
gungs-
Karten
Belleids-
Karten

liefert schnell und preiswert

Saar-Zeitung A.G. Saarlouis

Kleiner Markt 1 / / / / Telephone No. 82

LIEFERUNG INNERHALB 2 STUNDEN

Wir suchen für sofort tüchtige, ältere

Elektromonteuere.

Nur gelernte Leute, die selbständig größere Motorenanlagen für Dreh- und Gleichstrom ausführen können, ferner mit landwirtschaftl. Maschinenmontagen bewandert sind, können berücksichtigt werden. Gelernte Schlosser bevorzugt.

Köhne & Merziger G. m. b. H.

Tel. 52 Saarlouis Tel. 52
Gr. Markt 24 3696

Bekanntmachung.

Auf die bei der letzten Stierversteigerung erzielten Steigpreise wird sämtlichen Ansteigern ein **Nachlass von 10%** gewährt.

Der Landrat
Dr. Arweiler.

8700

Junge Turnabteilung sucht gebrauchte,
noch gut erhaltene

Turngeräte,

insbesondere **Barren.**

Gest. Offerten unter Nr. 3689 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.



beseitigt sicher
Hohneraugen Lebewohl

das Radikalmittel
Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet
durch

Lebewohl - Ballen - Schelben.

Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.

In Drogerien und Apotheken.

In Saarlouis: **L. Beaumont**, Französ. Str. 34,
Heinrich Hahn, Gr. Markt 19. **Drogerie**
Heinz Sellier, **Drogerie Jos. Spies**.
In Bous: **Julius Peuker**, **Drogerie**.
In Ensdorf: **Bruno Jost**, „Glück auf“ **Drogerie**.
In Fraulautern: **G. Gerstner**, **Drogerie**.
In Wadgassen: **Fritz Zimmer**. 3264

Gründlichen Unterricht in Klavier

erteilt

Fräulein Gretl Harry

geprüfte Musiklehrerin

Saarlouis :: Bibelstraße

Wiederbeginn des Unterrichts am 15. Sept.

UNTERRICHT

in Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rechtschreiben, Kaufm. Rechnen, einf. und doppelter Buchführung, Handelskunde in Verbindung mit Korrespondenz u. Formularehre (im Verkehr mit der Bahn, Post, den Zoll- u. Postschekämtern, Banken) sowie in Rund- und Leuchtschrift, in

Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene

erteilt die

3260

Kaufm. Privatschule
FRITZ FLOHR

SAARLOUIS, Trinkkaserne am Pfälzer-Ring.
Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Tel. 98.

Sämtliche Herbst- u. Winterstoffe

für 3545

Anzüge, Paletots, Schwedenmäntel, gestreifte Hosen pp.
sind eingetroffen.

Nur deutsche Waren.

Der **billigste Anzug** ist und bleibt der **Maßanzug** aus guter **deutscher Ware**.

Bitte meine Schaufenster beachten!

Michael Heckel Schneidermeister
Weiskreuzstr. 3

IM HEXENWAHN

Wir bereiten z. Zt. die **zweite Auflage** dieses Hochwaldromans von Cl. Schmauch vor und verkaufen deshalb die Restbestände ab heute zu einem **bedeutend ermäßigten Preis**. Das Buch kostet **broschiert 9,00 Fr., gebunden 11,50 Fr.** Die zweite Auflage wird **bedeutend teurer** werden.

Saar-Zeitung A.-G., Saarlouis, Kleiner Markt 1.

Die religiöse Krise in Elsaß-Lothringen.

Kurzer dem Titel „La crise religieuse en Alsace et en Lorraine“ — „Die religiöse Krise in Elsaß-Lothringen“ — bringt das „Echo de Paris“ fortlaufend Berichte über Versammlungen und Kundgebungen zu der von Präsident Herriot angeforderten Ausdehnung der sog. Laizngesetze auf das ehemalige Reichsland. In Frankreich selbst hat jetzt die heftigste Anwendung dieser Gesetze begonnen und sind bereits Klöster neuerdings aufgehoben und Ordensfrauen vertrieben worden. Man will die Vertriebenen im Elsaß aufnehmen. In Straßburg hat sich ein Komitee gebildet, das sich dieser Opfer der neuen Regierung annehmen will.

Auf ein Telegramm seiner Freunde in Straßburg, die ihn zu seinen Erfolgen gratulierten, erwiderte Herriot: „Ich habe für den Frieden gearbeitet und habe speziell für das Elsaß gearbeitet, das endlich auch einsehen wird, was ich aus Liebe zu ihm getan habe.“ — Darauf schreibt das „Echo de Paris“: „In dieser Stunde, wo die durch die Herriot'sche Regierung heraufbeschworene Verfolgung brüderlicherer Kämpfe entfesselt, wo diese Regierung sich anschickt, den Weg der sektiererischen Pläne zu beschreiten, die im Lande Kämpfe heraufbeschwören werden, deren unglückseligen Folgen man nicht bemessen kann, erübrigt es sich, dieses Telegramm des Präsidenten zu kommentieren.“

Auch an der Voie hat sich ein Komitee gebildet, das die Minderheit des geplanten Schrittes gegen die religiöse Freiheit in die Hand nehmen will. Der erwählte Präsident führte unter anderem Folgendes aus:

„Die Regierung ist auf einem verhängnisvollen Weg getreten. Wenn sie darauf verharret, so bleibt uns nichts übrig, als zu protestieren, aber auch zu widerstehen. Wir haben den verschiedenen Regierungen, die seit dem Friedensschluß gefolgt sind, unsere Zustimmung gegeben und hoffen sie ohne mit ihnen zu handeln, unterläßt, aber wir werden unbekümmert sein, wenn es unsern Glauben und die Religion angeht, und es scheint leider, daß man zur reichsten Versuchung schreitet will. Um sich davon zu überzeugen, braucht man nicht bloß auf die gefälligen Mahnungen zu erörtern, die man gegen die Klavierspieler zu Alençon ergriffen hat, und was sich im katholischen Elsaß zutrifft. Wir sind eines Herzens mit den katholischen Elsaßern. Frankreich hat ihnen feierlich die Achtung vor ihren religiösen Einrichtungen versprochen, die Klavierspieler muß dieses Wort Frankreichs halten.“

◆ Kunst und Wissen. ◆

Bühnenvolksbund 1923-24.

Der Bühnenvolksbund, dessen rührige Tätigkeit für ein deutsches und deutsches Theaterwirken im Sinne der Volksgemeinschaft bekannt ist, veröffentlicht seinen Jahresbericht 1923-24. Darin teilt er über die Theatergemeinde namentlich die Saarländische Theatergemeinde des BVB. in der Spielzeit 1923-24 kurz dahin charakterisieren können, zahlenmäßig im Verhältnis gegenüber dem vorhergehenden Jahr, immerhin zu betonen den Gedanken, ihnen wie in dem übrigen Teil des Saargebiets ein hartes äußerer Anzeichen der Bewegung feststellen. Zu den schon bestehenden Ortsgruppen in St. Wendel, Sulzbach, Bous, Madgassen, Dillingen, Schwabach, Schöffhausen, Merlach kamen in dieser Zeit hinzu: Mittelberbach, Quischbach, Ebersberg, Friedrichsthal, Sulzwiler, Bierschapel, Böllingen, Geislauren. Die Ortsgruppe Bredach vereinigte sich mit Saurbrunn, die in Püttlingen konnten aus örtlichen Gründen nicht aufrechterhalten werden. Einige Orte, Kleinbittersdorf, Franklauten u. a. treten mit der jetzt beginnenden Spielzeit in die Reihe der schon bestehenden Ortsgruppen ein. Innerhalb der einzelnen Orte entwickelte sich das Theater-

leben überwiegend zufriedenstellend. In einigen Orten wuchs die Zahl der Mitglieder während der ganzen Spielzeit. In einigen machten sich die Nachwirkungen des Bergarbeiterstreiks noch immer fühlbar. Bespielt wurden alle Orte wie bisher vom „Landestheater für Pfalz und Saargebiet“. Erschwerend wird seine Tätigkeit überall durch die Notwendigkeit, Privatunterstützer für die Schauspieler zu stellen, deren Listen immer denselben zufällt. Dennoch haben wir auch hier mit Vertrauen der Entwicklung entgegen. Gegeben wurden in der vergangenen Spielzeit: Grillparzer „Weh dem, der läßt“, Falba, „Die Jugendfreundin“, Shakespeare „Othello“, R. J. „Metanoite“, Goethe „Torquato Tasso“, Schönthun „Renaissance“, Koliere, „Der Geizhals“ und „Der eingebildete Kranke“, Döhenföhrner, „Regimentsmusik“, Schiller „Die Räuber“. Auch an Saarländischer Vorkstellungen nahmen die Mitglieder der auswärtigen Theatergemeinden teil, besonders an Opern und Singspielerkonzerten.

Auch den Landgemeinden des Bühnenvolksbundes im Saargebiet wird hoffentlich die kommende Spielzeit eine Weiterentwicklung nach innen und außen bringen. Der neue Spielplan, der feste Zusammenschluß, die Gründung einer Scharbestenklasse zur Sicherstellung aller Vorkstellungen, das alles läßt die besten Hoffnungen berechtigt erscheinen.

Die neue Spielzeit im Stadttheater Saarbrücken.

Das Stadttheater eröffnet seine Spielzeit am Sonntag, den 14. September mit dem Schauspiel „Romeo und Julia“ abends 7,30 Uhr. Die gesamte künstlerische Oberleitung führt der neue Intendant Ferdinand Stübber. Die musikalische Oberleitung der Oper hat wiederum Generalmusikdirektor Fritz Lederer. Oberspielleiter der Oper ist, wie in der vergangenen Spielzeit Theo Werner, zugleich Stellvertreter des Intendanten. Als Spielleiter der Oper und Tenorduffo wurde Willy Springer, bisher am Landes-Theater Neustrelitz, verpflichtet. Als Oberspielleiter des Schauspielers tritt Walter Driener vom Deutschen Theater in Stuttgart neu in den Verband des Stadttheaters ein, ebenso als Spielleiter Friedrich Saalfeld vom Deutschen Theater in Stuttgart. Der Dramaturg Erich Dürr wird in der kommenden Spielzeit auch als Spielleiter tätig sein. Oberspielleiter der Operette ist Arthur Hey vom Stuttgarter Schauspielhaus. Der erste Kapellmeister Hans Schäfer sowie die Kapellmeister Philipp Wolf und Willi Bantzen sind wieder verpflichtet worden. Als Ballettmeisterin wurde Helene Wucher vom Landestheater in Gotha angestellt.

Im kommenden Jahre werden Oper und Schauspiel in gleicher Weise gepflegt werden, ebenso die gute Operette. Es sollen folgende Werke zur Aufführung kommen:

- a) Opern: Richard Wagner „Lohengrin“ (Reininszenierung), „Tristan und Isolde“ (Reininszenierung), „Der Ring des Nibelungen“ (Geschlossen im Sonderabonnement, dabei Erkaufführung der „Götterdämmerung“), R. Strauß „Der Rosenkavalier“ (Reininszenierung), Schreier „Der Schachgraber“ (Erkaufführung), Sal „Die heilige Ente“ (Erkaufführung), M. Weber „Die roten Augen“ (Reininszenierung), ferner an älteren deutschen Werken: Händel „Julius Caesar“ (Erkaufführung), Weber „Oberon“ (Erkaufführung), Volkmann „Johann Zimmermann“, „Der Wildschütz“, Marschner „Der Bombyr“ (Erkaufführung). An ausländischen Werken: Weber „Fra Diavolo“, Meyerbeer „Der Propheet“ (Reininszenierung), Bizet „Carmen“ (Reininszenierung), Verdi „Traviata“ (Reininszenierung), „Falstaff“ (Erkaufführung), Purcini drei Einakter: „Der Mantel“, „Schwester Angelika“, „Gianni Schicchi“ (Erkaufführung), Smelana „Die verkaufte Braut“ (Reininszenierung), Tschaikowski „Eugen Onegin“ (Erkaufführung). Außerdem sind in Aussicht genommen: Erkaufführungen von R. Strauß „Intermezzo von Braunschweig“, „Don Gall von den grünen Hosen“, dazu wird noch über eine Aufführung verhandelt. Wagners „Meistertrauer“ und „Lohengrin“ sollen wieder aufgenommen werden.

Ein besonderes, für Saarbrücken neuartiges, künstlerisches Ereignis werden die im Real stattfindenden Mozart-Festspiele darstellen, deren Programm Festaufführungen von „Figaros Hochzeit“, „Così fan tutte“, „Don Juan“ und „Zauberflöte“, ferner drei Singspielerkonzerte und eine „Morgenfeier mit Vortrag und Aufführung der „Gärtnerin aus Meise“ umfasst. Zu diesen Festspielen werden namhafte Gäste herangezogen.

b) Schauspieler: Shakespeare „Romeo und Julia“, „Hamlet“, Calderon „Dame Kadhob“, Lessing „Minna von Barnheim“, Schiller „Jungfrau von Orléans“, „Wilhelm Tell“, Goethe (anlässlich des 175. Geburtstages) „Faust“, I. und 2. Teil, Kleist „Rentheflirt“, Grillparzer „Ein Weidewitz in Habsburg“, Ibsen „Ein Volksfeind“, Standberg: erstmals in Deutschland vollständige Aufführung der Königsdramen, verteilt auf zwei Spielzeiten, sodas in dieser Spielzeit die „Follingerfäse“ und „Gustav Wasa“ zur Aufführung gelangen. Shaw „Kapitän Brasbouds Befehl“, Webers „König Nicola“, C. Kaiser „Kaisertage“, Neffisch „Wer weint um Judenach“, W. von Schob „Der Weltlauf mit dem Schatzen“, F. Wolf „Der arme Roncad“, Eigenhorff-Roff „Die Freier“, Blumenhals und Kadelberg „Im weihen Kessel“, ferner sind in Aussicht genommen: Hans Frank „Hochlagen“, Lauder „Predigt in Utauen“, Max Kahr „Improvisationen im Juni“, v. d. Goltz „Vater und Sohn“. (Sämtliche modernen Werke sind Erkaufführungen, die klassischen Werke durchweg Reininszenierungen.) Eine beliebte Sonderaufstellung wird zweifellos auch die Einrichtung eines Volks-Platzes darstellen, der die Werke Raimond „Der Verschwenker“, Ostrog „Einen Jur will er sich machen“, Perronne „Hofmanns Thaler“, Augenkräber „Das vierte Gebot“, Gerh. Hauptmann „Habr-mann Heuchel“, auffassen soll. Außerdem ist noch die Einrichtung der einen oder andern Reuhel eventl. zur Aufführung vorgesehen.

c) Operetten: „Der Oberkötzer“, „Der Opernhall“, „Die schöne Seld“, „Don Cesar“, „Hobell tanzt Ballet“, „Koa“, ferner die Reuhelten „Dorine und der Zufall“, „Die Frau ohne Ruh“.

d) Musiken: (regelmäßig verbunden mit Aufführungen von Einaktern und ähnlichem) Goethe, Kleist, Senau, Heine. Ein musikalischer Abend in Alt-Wien. Das deutsche Volkslied, Weihnachts im deutschen Kontorhaufe, Der Tom im Wandel der Zeit, Arbeiteraufführungen, Der Frühling in Dichtung, Tanz und Gesang u. d.

e) Dichterabende: Ganz besonders hofft die Intendanz zur Belebung und interessanten Gestaltung des geistigen Lebens in Saarbrücken beizutragen, durch Veranstaltung einer Anzahl moderner Dichterabende zu denen Einladungen an eine Reihe führender Persönlichkeiten der zeitgenössischen Dichtung ergangen sind. Näheres über diese Veranstaltungen wird nach Eingang der Zulagen bekanntgegeben.

Eine Saar-Ausstellung.

Die von der 11. Frankfurter Kaufmannschaft im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurt Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verspricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte, den Landschaften, der Bevölkerung, der Industrie und der Kunst des Saarlandes zu bieten. Fast sämtliche Behörden des Saargebietes — auch die Saar-Regierung und die französische Grundverwaltung — haben an dem Zustandekommen dieser Ausstellung mitgewirkt, sodas aus dem verhältnismäßig kleinen Gebiet so viel Material zusammengekommen ist, das selbst gute Kenner des Saarlandes diesen Umfang nicht für möglich gehalten hätten. Man darf nicht vergessen, das gerade das Saarland unter den Kriegen zwischen Deutschland und Frankreich schwer gelitten hat und während der großen französischen Revolution fast all seiner Kunstschätze beraubt wurde. Das Interesse an dem Zustandekommen dieser Aus-

Der Silberschrein des Freigrafen Gerh. Hennede

Reininalroman von A. Klein-Rossell. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Lutz in Stuttgart.

16) (Nachdruck verboten.) Er liebte das schöne Mädchen mit jeder Faser seiner Seele, aber seine Natur ließ ihn den Abstand zwischen ihm und ihr nicht übersehen; sie verzögerte ihn.

Sie war einer der besten Familien der Stadt entsprossen, einem jener alten westfälischen Geschlechter, die ihre persönliche Freiheit aus grauer Vorzeit unangestastet durch alle Fährnisse des Mittelalters in die neue Zeit getragen hatten. Sie hatten niemals einen Herrn gedient, und dankten sich deshalb viel besser als der Adel, obwohl der Adel sie an Glanz überholt hatte.

Er war der Sohn eines kleinen Postbeamten und einer Mutter, die im Hause Overbed den Platz einer besseren Dienerin ausgefüllt hatte. Die Mutter war eine schöne und kluge Frau gewesen. Als er zwanzig Jahre alt war, starben beide Eltern im gleichen Monat. Die Erbverhandlungen, die sie sich auferlegt hatten, um dem einzigen Sohn den Besah der Anwesenheit zu erbalden, waren nicht ganz ohne Einfluß auf das frühe Ende gewesen. Dann half er sich mit einer Fähigkeit, die in seiner äußeren Erziehung ganz und gar nicht zum Ausdruck kam, selbst weiter. Overbed unterstützte ihn dabei, und ihm verdankte er auch seine Anstellung bei der Stadt und das hübsche gesellschaftliche Gellung.

Aber auch dieser beachtliche Anteil an den Freuden des Lebens war mit Bitterkeit durchsetzt, denn das Gemütel von einstigen Verletzungen seiner Mutter zu Overbed war auch ihm nicht unüberdabar gelieben.

Am einem Spätnachmittag, als die ersten Dämmer-schatten sich über das Straßenbild lehrten, erschien der Baron

von Hartung in der Wohnung des Kommissars in der Dreieichenstraße.

Leontine hatte ihre Freundin Luise Hinkel bei sich. Der junge Russe Hemme das Einglas besser ins Auge und zog ein dünnes, mit Seidenpapier umwickeltes Päckchen hervor.

„Ich habe da etwas gefunden, was dem Herrn Vater vielleicht von Nutzen ist“, sagte er, während der schmach-tende Bild durch das Einglas sich auf Leontines Gesicht leuchtete, ohne die daneben sitzende Luise zu beachten. „Gestern abend ging ich nämlich noch spät in den Eschhofstutzen und nahm meinen Weg wie gewöhnlich durch das Birnbäumliche Holz. Da sah ich dieses Stück Silber nicht an der Straße auf einem Strauch hängen. Es ist ganz neu und kammt daher möglicherweise aus dem Einbruch im Hause des Herrn Vaters.“ — er schenkte dabei Luise einen kurzen Blick. „Das kann am Ende zu der bis jetzt leider vermissten Spur führen.“

Mit diesen Worten entnahm er der Hülle ein etwa meterlanges, mit großen Blumen in abgetönten modernen Farben gemustertes Stück Kordulröhre. Das Fundstück war zerstückelt und feucht und nicht etwa abgeschliffen, sondern ohne Sorgfalt und offenbar mit einem plötzlichen Ruck abgerissen, denn an der Kordulröhre, die sehr unregelmäßig ver-lief, hingen noch einige Fäden. Dagegen war es unzweifelhaft, das es sich um ein völlig neues Stück Silber handelte.

„Das ist aus unserm Seidenlager“, erklärte Luise bestimmt. „Ich lenne gerade dieses Muster, ich würde Vater, um ein Kleid gebeten haben, wenn es nicht gestohlen worden wäre.“

„Mein Vater wird Ihnen dankbar sein, Herr von Hartung!“, sagte Leontine, die unwillkürlich einen wärmeren Ton in ihre Rede legte. „Schade, das er nicht hier ist. Dieser Einbruch macht ihm so große Sorge.“

„Noch immer keine Spur, gnädiges Fräulein?“ „Nein, das heißt, Vater spricht mit mir nicht über solche Sachen, aber ich merke es an seiner Stimmung.“

„Hoffen wir, das mein Fund dazu beiträgt, Licht in das Dunkel zu bringen. Es würde mich aufrichtig freuen, wenn ich dem Herrn Vasa von Nutzen sein könnte.“ — Uebri-gens habe ich Sie gestern vermisst, meine Damen! Sie sind doch sonst eifrige Verehrerinnen guter Kunst. Und diese eifrige Vorkellung von „Glaube und Heimal“ war großartig. Die Zuschauer begeistert.“

„Wo hübsch war es? Nach dem, was man darüber hörte, war es auch zu erwarten. Ich habe aber die Wiederholungen lieber. Bei den Erkaufführungen verbiest mir die große Aufmachung des Bühnens, die allgemeine Spannung und Erwartung, die einen nervös macht, halb dem Wunsch, Luise und ich wollen morgen hingehen.“

„Dort ist die Damen begleitet?“ „Wir sind gerne damit einverstanden, Herr von Hartung!“, sagte Luise.

Leontine nickte. „Herr Doktor Nicolai ist auch von der Partie“, sagte sie lächelnd hinzu.

Ueber das Gesicht des Russen flog ein dunkler Schatten, der bei Anblick Luise einen leichten Seufzer auslöste. „So glaubt, der Herr Museumsdirektor ginge nun ganz in der Sorge um seinen Fund aus die Zeit der heiligeren Zeit auf. Ist denn nicht morgen nachmittag die Stadtvorordnetenversammlung, die sich mit dem Anlauf befaß-tigen soll?“

„Rein, erst übermorgen, Freitag.“ Herr von Hartung lächelte mit einem löstlichen Schalen bei den freudigen Kopf.

Herr Doktor Nicolai wird, soweit ich die Bilanzung der Stadtväter beurteilen kann, am Freitagabend um eine große Enttäuschung leiden.“ —

Am Abend des folgenden Tages waren Parkeit und Ränge des Stadttheaters bis zum letzten Platz besetzt. Der Baron hatte es diesmal so eingerichtet gewohnt, das Doktor Nicolai zwischen den beiden Damen sah. So blieb dem Reichbar nichts anderes übrig, als seine Mittadienten vornehmlich Luise Hinkel zu widmen.

